

# Lernen und leisten in Bonn

## *Zahnmedizin und der Einfluss von Fruchtgummi*

Bonn ist eine großartige Studentenstadt für alle, die sich mit dem Charme der „alten“ Bundeshauptstadt anfreunden können und sich nicht nach der großen, neuen Hauptstadt sehnen. Man trifft dort auf viele gut gelaunte

Studenten – spätestens im HARIBO Store läuft man sich über den Weg. Die Stadt hat ein tolles Flair und befreit ein ums andere Mal aus dem „Zahni-Stress“.



## BONN

### IN ZAHLEN

- **Einwohner:** 327.919
- **Alter:** Ø 41,8 Jahre
- **Studierende:** 38.584
- **Zahnarztpraxen:** 245
- **Wohnungen:** 171.720
- **Höchstes Gebäude:** Post Tower (163 m)

Quellen:  
Statistikstelle der Bundesstadt Bonn, 2017 und IT.NRW (Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen), 2017

### DAS STUDIUM – PRAXISNAH UND INTEGRATIV

Die Zulassung zum Zahnmedizinstudium in der Tasche, sich nach dem so großartigen Abitur noch für unbezwingbar haltend, fühlte ich mich als frisch gebackener Student vor der Zahnklinik im Zentrum Bonns zwischen den ganzen anderen Erstis auf einmal richtig verloren. Nach dem ersten Schock folgte eine tolle Begrüßungswoche. An den Beginn des Studiums erinnere ich mich im Nachhinein gerne zurück, war er gefühlt doch erst gestern. Die Vorklinik, aufgebaut wie an den meisten anderen Unis, verging schnell und war nervenaufreibend. Die eine oder andere Tüte bunter Gummibärchen musste ihre Dienste leisten, um das Stresslevel nach unten zu pegeln. Alles in allem genießt man aber in Bonn eine tolle Zeit, bevor es dann an die klinischen Kurse geht.

Zu Beginn der klinischen Kurse direkt ein kleiner Wermutstropfen: Leider gibt es nicht genug Plätze für alle Studenten, sodass gelost wird, wer im kommenden Semester einen Platz für den Phantomkurs der Zahnerhaltung bekommt, und wer ein Semester warten muss.

Zwar hat sich die Situation in den letzten Jahren enorm beruhigt, dass es nur wenige Studierende betrifft, aber es ist natürlich nicht absehbar, wie sich die Lage zukünftig entwickeln wird.

Doch zu den positiven Punkten: Die Bonner Lehre unterscheidet sich grundlegend von denen der meisten anderen deutschen Universitäten. Sie setzt auf praxisnahe integrierte klinische Kurse ohne Trennung von konservierender und prothetischer Behandlung. Das bietet den Vorteil von realitätsnahem Lernen in Bezug auf spätere Praxisbehandlungen. Die nötigen Abläufe des Praxisalltags, die sonst für den Studierenden verborgen im Hintergrund ablaufen, werden früh verinnerlicht. Die komplette Behandlungsplanung inklusive chirurgischer und konservierender Vorbehandlung sowie definitiver prothetischer Versorgung geschieht mit und durch den Studenten. Die parallele Kommunikation mit Krankenkassen, Laboren und vor allem den Patienten ist nur ein Beispiel, wie sehr die Bonner Zahnis von diesem Lehransatz profitieren. Allerdings bringt die Organisation rund um die eigentliche Behandlung einen großen Mehraufwand mit sich,



Abb. 1

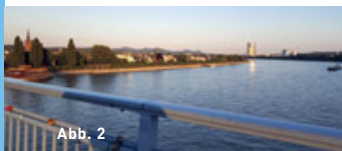


Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5

- Abb. 1** Die denkmalgeschützte Zahnklinik im Zentrum Bonns.
- Abb. 2** Das Bonner Rheinufer.
- Abb. 3** Die klinischen Behandlungskojen.
- Abb. 4** Die Rheinauen.
- Abb. 5** Das Festival „Rhein in Flammen“.



**Abb. 6** Die Kirschblüte in der Altstadt.  
**Abb. 7** Das Beethoven-Denkmal in der Innenstadt.  
**Abb. 8** Die Phantomkursräume der Zahnerhaltung.

den die Studierenden zusätzlich bewältigen müssen. Zur Not hilft auch hier wieder ein Tütchen Gummibärchen. Alles in allem bietet die Uni Bonn ein gut ausgestattetes, hartes und faires Studium mit sehr guter Lehre. Besonders den klinischen Abschnitt kann ich persönlich jedem nur weiterempfehlen.

### DAS LEBEN IN DER STADT DER GUMMIBÄRCHEN

Zu Beginn des Studiums war ich verwundert, wie schwierig der Wohnungsmarkt ist, was sich leider bis heute nicht nennenswert verbessert hat und einige Studenten am Anfang noch ordentlich verzweifeln lässt. Hat man dann

aber erfolgreich seine Bleibe ergattert, stellt sich Bonn mit all seinen Freizeitmöglichkeiten als sehr lebenswert dar, wenn auch der Zahn diese meist nur am Wochenende wahrnimmt. Innerhalb der Stadt ist alles problemlos mit dem Fahrrad zu erreichen. In der Altstadt direkt gegenüber der Zahnklinik

begeistert jährlich im April die Kirschblüte Einwohner und Besucher. Im Sommer treffen sich die Studenten entweder am Rhein,

im Hofgarten oder am „Popp“-Schloss (Poppeisdorfer Schloss), um die Sonnenstrahlen zu genießen, noch einmal die letzten Themen für Klausuren zu lernen oder sich mit einer Runde Flunkyball auf die berühmten Medimeisterschaften vorzubereiten. Die vielen Konzerte in den Rheinauen, z. B. das mehrtägige Festival „Rhein in Flammen“, bieten den Musikfans unter euch einige Möglichkeiten auf ihre Kosten zu kommen. Die Stadt hat unzählige kulturelle Höhepunkte, um die Seele baumeln zu lassen oder sich für andere Themen neben dem Studium zu begeistern. Anlaufstellen hierfür sind beispielsweise die Innenstadt, die Museen an der Museumsmeile und der alte Bundestag bzw. das ganze Bundesviertel. Der Einfluss der alten Bundeshauptstadt ist generell in ganz Bonn nicht zu übersehen.

### FAZIT

Bonn mit all seinen schönen Facetten und Möglichkeiten ist ein wunderbarer Ort zum Studieren, auch wenn keine riesige Weltstadt erwartet werden darf. Nicht umsonst trägt Bonn den heimlichen Titel „Bundeshauptdorf“. Das Zahnmedizinstudium ist durch die hervorragende Lehre und das sehr gute Miteinander unter den Studierenden und Lehrenden sehr zu empfehlen.



**ANDREAS NIESTROJ**  
 10. Fachsemester  
 Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn  
 E-Mail: ANiestroj@uni-bonn.de

**Abbildungen:**  
 Abb. 1: Universitätsklinikum Bonn  
 Abb. 2 & 3, 5, 7 & 8: Andreas Niestroj  
 Abb. 4: Simon Meiswinkel  
 Abb. 6: Andrea Lorenz